

## STADTSCHREIBER-TAGEBUCH

# Das Licht am Ende des Tunnels

**N**oemi Schneider aus München ist die 36. Hausacher Stadtschreiberin. Ihr wurde das Amanda-Neumayer-Stipendiat des Hausacher Leselenzes zugesprochen. Sie wird bis Mitte April in Hausach leben und schreibt wöchentlich an unserem Stadtschreiber-Tagebuch weiter.

Ich denke derzeit oft an Israel. Vor elf Jahren drehte ich dort einen Dokumentarfilm über eine junge arabische Fußballspielerin. Sie heißt Walaa Hussein und wuchs als Muslima in einem kleinen arabischen Dorf im Norden des Landes auf. Sie spielte zu jener Zeit gleichzeitig in der israelischen Liga und der palästinensischen Nationalmannschaft.

Ein Jahr lang begleitete ich Walaa, die damals 23 Jahre alt war, auf beiden Seiten der Mauer die Israel von den palästinensischen Gebieten trennt, zu Spielen, Trainings, zur Uni und Familienfeiern. Hin und her über die Checkpoints, mitten durch den Nahostkonflikt. Ein schrecklich kompliziertes Leben in einem schrecklich komplizierten Land, das Walaa unerschrocken und zuversichtlich meisterte. Und statt zu verzweifeln, wofür es im Heiligen Land genug Gründe gibt, begann ich zu staunen.

In den folgenden Jahren reiste ich immer wieder in den Nahen Osten, berichtete von dort und besuchte meine arabischen und jüdischen Freunde. Meine Freundin Nitsa in Tel Aviv wird morgen 70 Jahre alt. Sie ist vollkommen verzweifelt und desillusioniert was die Situation in ihrer Heimat betrifft. Jeden Samstag geht sie gemeinsam mit Zehntausenden Israelis auf die Straße, um gegen die geplanten Reformen der ultrarechten Regierung von Benjamin Netanjahu zu demonstrieren. Innenpolitisch schafft die Regierung gerade die Demokratie ab, und im Konflikt mit den Palästinensern eskaliert die Gewalt täglich.

## „Im Tunnel“

Das letzte Mal war ich im Sommer 2019 in Tel Aviv. Nitsa und ich gingen gemeinsam ins Theater. Das Stück, das wir uns ansahen, heißt „Im Tunnel“ und basiert lose auf dem vielfach ausgezeichneten Kriegsfilm „No man's land“ des bosnischen Regisseurs Danis Tanovic aus dem Jahr 2001. Der israelische Dramatiker Roy Chen hat den Stoff an den Nahostkonflikt angepasst: In einem Hamas-Tunnel unter der Erde treffen zwei israelische und zwei



**Noemi Schneider** ist die 36. Hausacher Stadtschreiberin.

Foto: Christiane Schmidt

palästinensische Hamas-Soldaten aufeinander. Nach einem Schusswechsel ist einer der Palästinenser tot und ein Israeli verwundet. Die Ausgänge sind blockiert. Die drei sitzen fest. Die Politiker „oben“ führen unter deutscher UN-Vermittlung absurde Verhandlungen, während sich die Kämpfer „unten“ im Tunnel langsam annähern.

Das Ende des Stücks können die Zuschauer mitbestimmen, denn vor der Vorstellung darf das Publikum anonym über den Ausgang abstimmen: Gibt es ein Licht am Ende des Tunnels oder nicht? Wir waren natürlich für das Licht. „Wir sind Optimistinnen“, verkündete Nitsa damals. Das Ergebnis der Abstimmung erfahren die Schauspieler und das Publikum allerdings erst zehn Minuten vor Schluss. Die Mehrheit der Zuschauer an jenem Abend – es waren hauptsächlich junge Leute im Publikum – sah kein Licht am Ende des Tunnels.

Nach der Vorstellung traf ich den arabischen Hauptdarsteller Firas Nasser, der den Hamas-Soldaten spielte, und fragte ihn, wie denn das gute Ende ginge? „Das Gegenteil von dem, was du grade gesehen hast“, antwortete er. Logisch, dachte ich, und versuchte, mir das Gegenteil vorzustellen. Es gelang mir nicht. Es gelingt mir einfach nicht mehr. Als ich damals in den Flieger stieg, bezweifelte ich sehr, ob ich jemals wieder zurückkehren würde.

Walaa arbeitet mittlerweile als Fitnesstrainerin und organisiert Klettertrips und Sport-Reisen nach Europa und Asien. Vor drei Tagen hat sie mir geschrieben, dass sie ein Baby erwartet und sich riesig darauf freut. Also werde ich demnächst wohl doch wieder in den Flieger steigen, um einen neuen Erdenbürger zu begrüßen, den ein schrecklich kompliziertes Leben in einem schrecklich komplizierten Land erwartet. Aber zum Glück hat er eine unerschrockene Mutter an seiner Seite, die felsenfest davon überzeugt ist, dass am Ende des Tunnels immer ein Licht ist.

**Bis zum nächsten Mal!**

**Noemi Schneider**